

KI ist nativ bei d.vinci verankert. Als Technologie, als Arbeitsweise, als Grundverständnis.

Mai 2026

Warum wir bei d.vinci KI-nativ werden wollen?

Unser Ziel ist klar: Wir wollen so smart und wirtschaftlich wie möglich arbeiten – aus Notwendigkeit, nicht aus Bequemlichkeit. Unsere Ressourcen sind knapp, unsere Ansprüche hoch. Künstliche Intelligenz eröffnet uns neue Wege: weniger Aufwand, mehr Wirkung, mehr Menschlichkeit.

KI hilft uns, administrative Aufgaben zu reduzieren und operative Routinen zu automatisieren – damit Zeit bleibt für das, was wirklich zählt: menschliche Interaktion, kluge Entscheidungen und kreative Strategien. Wir schaffen Freiräume für die menschlichen Momente, die wirklich zählen.

Wir sehen KI nicht als Hype oder Gimmick, sondern als zentrale Zukunftstechnologie – so selbstverständlich wie heute das Internet. Und genau wie beim Internet fragen wir uns täglich: Macht das ein Mensch besser, oder löst das eine KI-gestützte Lösung smarter? Diese Frage stellen wir nicht einmalig, sondern kontinuierlich und in allen Bereichen.

Was uns antreibt

Unsere Vision: Menschen und Organisationen mit Hilfe von KI befähigen, mehr zu erreichen – effizienter, kreativer und mit größerem Wirkungspotenzial. Für uns wie für unsere Kund:innen gilt: KI ist der Schlüssel, um Talentgewinnung neu zu denken – weg von operativer Belastung, hin zu echter strategischer Wirkung. Recruiter:innen werden damit zu echten Prozessmanager:innen.

KI als Grundkompetenz – nicht als Expertendisziplin

KI ist für uns keine Spezialtechnologie, die wir an einzelne Expertinnen und Experten delegieren. Sie ist eine Grundkompetenz – verankert in der gesamten Breite unseres Unternehmens.

Wir unterscheiden vier Stufen:

1. Kennen – KI-Konzepte und Möglichkeiten einordnen können.
2. Anwenden – KI-Tools im Arbeitsalltag sicher und sinnvoll einsetzen.
3. Verstehen – Ergebnisse kritisch beurteilen, Grenzen erkennen, Verantwortung tragen.
4. Weiterentwickeln – Neue Anwendungen gestalten, Prozesse neu denken, andere befähigen.

Von allen d.vincis erwarten wir mindestens die ersten drei Stufen – durchdacht und nicht blind angewendet. Nur, wenn wir in der Breite unserer Firma diese Kompetenzen ausgeprägt haben (und sie nicht an andere auslagern), haben wir eine gute Basis, um als Produktunternehmen schneller, mutiger und reifer zu werden.

Unser strategischer Hebel: Produkt

Die breite KI-Kompetenz in unserer Organisation ist kein Selbstzweck. Sie ist die Voraussetzung dafür, dass wir Produkte entwickeln, die Probleme lösen, die bisher schlicht nicht lösbar waren.

Wir stoßen heute an drei Engpässe, die wir mit KI systematisch aufbrechen wollen:

1. Wie intensiv und hoch-qualitativ (keine stupiden Calls, sondern echtes wertvolles Sparring) können wir unsere Kunden begleiten – ohne dass Betreuungsqualität an Kapazität hängt?
2. Wie schnell können wir neuen Wert in unsere Produkte shippen – ohne dass Geschwindigkeit auf Kosten von Substanz geht? Wie können wir unsere Kompetenz und WoMan-Power hebeln, um am Markt immer wieder für Trubel zu sorgen?
3. Wie experimentell können wir neue Features und Produkte vertesten – ohne lange Entwicklungszyklen abwarten zu müssen?

KI gibt uns hier keine Abkürzung. Aber sie gibt uns Hebel, die wir vorher nicht hatten.

Unsere Prinzipien auf dem Weg

- Wirksamkeit vor Wohlgefühl: Wir entscheiden uns für Lösungen, die echten Impact bringen.
- Offenheit statt Perfektion: Wir lernen gemeinsam, aus dem Tun heraus.
- Natürlichkeit und Menschlichkeit: KI soll menschliche Potenziale verstärken, nicht ersetzen.
- Neugier und Freude am Lernen: Wir bleiben experimentierfreudig, mutig und ein bisschen nerdy.

KI als Teil unserer Unternehmenskultur

Unser Ziel ist, d.vinci KI-nativ aufzustellen. Was heißt das?

KI ist kein Zusatz, den wir auf bestehende Prozesse legen – Wir möchten KI als selbstverständliche Technologie einsetzen, so wie wir heute mit dem Internet arbeiten (von unserem Geschäftsmodell, das darauf basiert, über so ziemlich alle Prozesse, bis zu den Werkzeugen aka Tools, die wir nutzen.) KI-nativ heißt für uns: wir prüfen konsequent, ob wir mithilfe von KI eine Aufgabe schneller, besser oder einfacher lösen können – unter Berücksichtigung wirtschaftlicher, rechtlicher und ethischer Rahmenbedingungen.

Und wir machen es uns dabei nicht bequem: Es ist ein leichtes, das Denken an die KI abzugeben. Wir haben den Anspruch, unsere Intelligenz zu Hebeln - nicht ersetzen zu lassen. Das erfordert ein regelmäßiges, konstruktives Auseinandersetzen - mit der Technologie, mit ethischen und Governance-Fragen, aber auch mit der ganz persönlichen Art, zu arbeiten und zu lernen (Selbstreflexion).

Wir setzen selbstredend auf den human-in-the-loop-Ansatz: Menschen bleiben in der Verantwortung und Entscheidungsmacht fürs finale Ergebnis!

Wir schaffen Räume für Lernen, Reflexion und Experimente. Wir begleiten, fördern und fordern.

Und wir sind auch ehrlich: Wer bei d.vinci Gewohnheit sucht, wer den gleichen Job noch die nächsten Jahre machen möchte, wem die Veränderungsgeschwindigkeit der letzten Jahre zu viel ist - der wird bei uns vermutlich nicht glücklich werden. Das ist Null Bewertung, sondern total okay, aber eine Reflektionskante für jede*n. Denn wir glauben dran, dass wir alle einen Job und eine Arbeitsumgebung haben sollten, in der wir uns wirksam fühlen und die zu unseren Ambitionen passt.

Konstruktiv-kritisches Mitdenken, Neugier auf das Unbekannte und die Bereitschaft, sich selbst regelmäßig zu hinterfragen: Das sind keine Nice-to-haves. Das ist unser Spielfeld.

Nicht mit KI arbeiten zu wollen, ist bei uns keine Option – aber niemand geht allein. Mit Trainings, einer starken Infrastruktur und einem verlässlichen Rechtsrahmen schaffen wir die Basis dafür, dass alle d.vincis sicher, souverän und mit Freude KI nutzen können.

Was wir konkret tun

- Aufbau eines zentralen KI-Teams als Hub für Wissen, Austausch und Support
- Trainings, KI-Integrations-Sessions und Erfahrungsräume für alle d.vincis
- Integration von KI in unsere Produkte und internen Prozesse – vom Marketing über Sales bis hin zur Kundenbetreuung
- Kontinuierliche Prüfung, welche Anwendungsfälle durch KI sinnvoll gelöst werden können
- Kanäle für Austausch und Wissens-Sharing

Vertrauen und Sicherheit als Grundlage

Wir sprechen offen über Chancen, Risiken und Grenzen – in All-Hands, Teamrunden und Management-Updates. Informationssicherheit ist für uns nicht verhandelbar, besonders bei personenbezogenen Daten. Wir gehen mutig voran, aber nie ohne Orientierung.

Unsere Herausforderungen nehmen wir dabei nicht als Schwäche, sondern als Kompass:

- Wie gestalten wir eine Arbeitswelt mit KI, die sich menschlich und sinnvoll anfühlt?
- Wie verankern wir KI in unserer Qualitätskultur – ohne Ausreden, mit Verantwortung?
- Wie balancieren wir Tempo und Sicherheit, Neugier und Datenschutz?
- Wie holen wir auf, wo wir noch zögerlich waren – besonders im Produkt?

P.S.: Unsere gesellschaftliche Verantwortung

KI verändert nicht nur Unternehmen – sie wird auch unsere Gesellschaften verändern. Es ist für uns keine gute Vorstellung, wenn einige wenige Menschen mit KI so viel mächtiger werden - und viele, viele andere einfach abgehängt werden.

Wir wollen eine Gesellschaft, in der alle Menschen eine solide Kompetenz haben, auch diese Technologie zu kennen, zu nutzen, zu verstehen und sinnstiftend einzusetzen.

Deshalb richten wir unser gesellschaftliches Engagement als Unternehmen noch konsequenter aus: Wo wir Soziale Verantwortung übernehmen, wo wir uns engagieren oder Ressourcen, Geld, Zeit schenken - dann tun wir das dafür, Menschen auf unsere heutige und morgige Arbeitswelt vorzubereiten. Bildung, Chancengerechtigkeit, Zugang zu Technologie, Future skills - das ist das, was uns am Ende als Gesellschaft und damit auch als Wirtschaft in Deutschland stärker macht.

Es ist die logische Konsequenz daraus, dass wir KI-Kompetenz als Grundkompetenz der heutigen und morgigen Arbeitswelt – und zwar nicht nur bei d.vinci.